

Positionspapier zu Investitionen im Öl- und Gassektor

(November 2024)

Ausgangslage

Die Provinzial Holding AG sieht in der Erreichung des Pariser Klimaschutzabkommen eine der großen Herausforderungen für die Weltgemeinschaft. Als zweitgrößtes öffentliches Versicherungsunternehmen in Deutschland sind wir aus diesem Grund im November 2022 der Nachhaltigkeitsinitiative Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) beigetreten, die sich eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5°C im Vergleich zu vorindustriellen Zeiten zum Ziel gesetzt hat. Für den eigenen Geschäftsbetrieb minimiert die Provinzial ihre klimaschädlichen Emissionen (Scope 1 und 2) und leistet ab 2025 jährlich einen Ausgleich für die verbleibenden Emissionen (Nähere Informationen dazu finden sich im GREENPRINT, in dem wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie festgehalten haben (<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsstrategie/>)). Für die Kapitalanlagen haben wir im November 2023 Zwischenziele für das Netto-Null-Ziel definiert (<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/nzaoa/index.html>).

Motivation

Für die Erreichung der Klimaziele ist eine schrittweise Reduzierung der hohen Abhängigkeit von Öl und Gas nötig. Die Transformation der Realwirtschaft ist aufgrund der großen Bedeutung von Öl und Gas in den globalen Wertschöpfungsketten und für das menschliche Leben eine große Herausforderung. Der erforderliche Umbau der Unternehmen und die Schaffung alternativer Infrastrukturen wird ein langwieriger Prozess. Um mit den Kapitalanlagen daran mitzuwirken, sieht die Provinzial einen Strategiemix aus fossile Energieträger vermeidenden Elementen, um schädliche Auswirkungen durch Kapitalanlagen in Öl und Gas zu reduzieren und fördernden Elementen, die auf eine Beschleunigung der Transformation der Energiegewinnung abzielen, als zielführend an.

Die Provinzial ist sich bewusst, dass über dieses Positionspapier hinaus weitere Maßnahmen notwendig sind. Dabei sollte ein stärkeres Gewicht auf fördernde Maßnahmen gelegt werden und weniger auf starre Ausschlüsse. Letztere werden der technischen und gesellschaftlichen Komplexität der zu lösenden Fragestellungen nicht gerecht. Zudem können sich mit der Transformation neue Investitionsmöglichkeiten in unserer Kapitalanlage eröffnen.

Maßnahmen

Aktien- und Unternehmensanleihen

Die Provinzial investiert nicht in besonders schädliche Fördertechnologien. Dabei orientieren wir uns an der CO₂-Intensität bei der Gewinnung von Energieträgern. Dies wird auch als eine Maßnahme gesehen, um mögliche Transitionsrisiken in den Kapitalanlagen zu reduzieren. Ausgeschlossen werden Investitionen in Unternehmen, deren Umsatz 5 % aus den folgenden Aktivitäten überschreitet:

- Arktisches Öl
- Schieferöl
- Ölsand
- Arktisches Gas
- Schiefergas

Darüber hinaus werden Climate Laggards, also Unternehmen die bei der Reduzierung des CO₂-Fussabdrucks hinterherhinken, ausgeschlossen. Die Bewertung erfolgt über den Carbon Emission Score von MSCI ESG. Unternehmen aus den Sektoren „Integrated Oil & Gas“ und „Oil & Gas Exploration und Production“ sowie „Oil & Gas Refining, Marketing, Transportation und Storage“ werden aus dem investierbaren Universum ausgeschlossen, wenn deren Score einen festgelegten Schwellenwert unterschreitet.

Die Förderung positiver Entwicklungen im Öl- und Gassektor wird auch durch aktives Abstimmungsverhalten und Engagement verfolgt. Gemeinsam mit anderen öffentlichen Versicherern kooperiert die Provinzial im Bereich Voting und Engagement mit der Deka Investment GmbH als strategischem Partner. Gemeinsam werden jährlich Leitlinien für die Abstimmungspolitik und Schwerpunktthemen für Engagement festgelegt. Das Thema Klima ist dabei ein Schwerpunkt und entsprechend auch Aktivitäten bei Unternehmen im Öl- und Gassektor.

Infrastruktur

Die Provinzial verpflichtet sich, keine direkten Infrastrukturinvestitionen im Öl- und Gassektor zu tätigen, die nicht im Einklang mit wissenschaftsbasierten Zielen bzw. einem regionalen oder nationalen 1,5°-Zielpfad der Regierung stehen. Für die einzelnen Bereiche der Wertschöpfungskette gilt:

- Im Upstream-Sektor sind keine Greenfield-Projekte im Öl- und Gasbereich erlaubt. Es sind allenfalls Investitionen in bestehende Gas- und Ölfelder zulässig.
- Im Mid-stream-Sektor (Transport und Lagerung von Öl oder Gas) sind allenfalls Investitionen in bestehende Anlagen (Brownfield-Projekte) zulässig. Bei Gas sind außerdem Investitionen zur Konversion von Gaspipelines zum Zweck des Transports von Wasserstoff zulässig. Investitionen in neue Gasinfrastruktur sind nur möglich, wenn sie mit dem 1,5°-Zielpfad vereinbar sind.
- Im Downstream-Sektor sind keine Investitionen zur Energiegewinnung aus Öl erlaubt. Investitionen in Raffinerien und Petrochemie sind auf bestehende Anlagen beschränkt und sollten dann vorrangig der Steigerung der Effizienz oder Vermeidung von Methangasemissionen dienen. Neue Gaskraftwerke für die Energieerzeugung zur Grundlast oder zur Gewinnung von Wasserstoff ohne Möglichkeiten zur Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂-Emissionen sind nicht zulässig. Im Gassektor sind Investitionen in neue Gasinfrastruktur nur zulässig, wenn sie mit dem 1,5°-Zielpfad vereinbar sind.

Bei indirekten Infrastrukturinvestitionen, für die nur in begrenztem Umfang eine Einflussnahme auf die Anlagepolitik möglich ist, setzen wir uns dafür ein, dass der Asset Manager Investitionen im Einklang mit den Positionen des NZAOA-Positionspapiers zu Öl und Gas tätigt. Es werden keine Investitionen vorgenommen, die diese Vorgabe absehbar systematisch oder in nennenswerten Umfang verletzen.

Version

Februar 2024

November 2024

Änderung

Erstveröffentlichung

Anpassung Ausschlusskriterium für Climate Laggards